

Stücke (SS. XXIII. XXIV) gebracht. Von der Chronik des Thietmar von Merseburg hat Friedr. Kurze eine Handausgabe besorgt (1889). Der erste Band der Geschichtsquellen der Provinz Sachsen brachte Stübels Ausgabe des Chronicon Sampetrinum (1870), die Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft J. O. Opels Ausgabe der Annales Veterocellenses (1874). Von kleineren Arbeiten zur Quellenkunde nennen wir nur die Arbeiten von O. Posse (1872) und C. Wenck (1878) über die Entstehungsgeschichte der Reinhardsbrunner Geschichtsbücher. Was uns vor allem noch Not thut, ist eine kritische Untersuchung und eine gute Ausgabe unserer chronistischen Quellen des späteren Mittelalters. —

Für das lange vernachlässigte Gebiet der geschichtlichen Geographie Sachsens, für das E. Herzogs Arbeiten über Sachsens wüste Marken (A. II. V. X. XII) und Mor. Weltes Programm über den Gau Nisan (1876) Vorarbeiten enthalten, kommen die dem I. Bande des Codex diplomaticus beigelegte, von O. Posse bearbeitete Gau- und Diözesankarte, ferner A. Brechers Darstellung der Gebietsveränderungen in den sächsisch-thüringischen Ländern seit dem 12. Jahrhundert (1888) und die Schulwandkarte zur Geschichte der wettinischen Länder von O. Kämmel und G. Leipoldt (1891) in Betracht. — Grundlegende Untersuchungen über die Geschichte der sächsischen Kartographie im 16. Jahrhundert verdanken wir S. Ruge (Kettlers Zeitschrift für wissenschaftliche Geographie 1881). Von hoher Bedeutung aber ist namentlich Ruges Veröffentlichung des von Matthias Öder 1586—1607 ausgeführten großen Kartenwerks, die 1889 als Festgabe des Hauptstaatsarchivs zum Wettinerjubiläum erschien. —

Noch ein Quellenwerk anderer Art, zu dem die Anregung vom Königlich Sächsischen Altertumsverein ausgegangen ist, verdankt Sachsen der Freigebigkeit seiner Regierung: die Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler des Königreichs